

## ZWEITER TEIL: ASPEKTE UND GESTALTUNG DER „ICH“-PROBLEMATIK IN DEN SCHRIN'IEN UND DICHTUNGEN HERMANN HESSES

I. Das „Ich“ als Individuum	■	69
t. Der Begriff des Individuums		70
2. Das Ja zum menschlichen Dasein		73
2.1 Wert und Erhaltung des menschlichen Leibes ( <i>Siddhartha</i> )		73
2.2 Liebe zum Menschenleben ( <i>Der Einsame an Gott, Die Flamme, Zarathustras Wiederkehr, An die Freunde in schwerer Zeit, Peter Camenzind, Der Steppenwolf</i> )		75
2.3 Grundlegende Charakteristika des Menschen- Vernunft und Selbstbewusstsein ( <i>Peter Camenzind, Hermann Lauscher, Siddhartha</i> )		82
3. Weisen der Verwirklichung von personaler Individualität		87
3.t Einzigartigkeit und Endlichkeit des individuellen Daseins ( <i>Knulp, Demian, Siddhartha, Der Steppenwolf</i> )		87
3.2 Auf dem Weg zu sich selbst ( <i>Demian, Im Nebel</i> )	■	93
3.3 Zweimal ‚Ich‘ -Das Individuum als Doppelwesen ( <i>Siddhartha, Besinnung, Der Steppenwolf</i> )		104
4. Zwischenbilanz		116
II. Das „Ich“ als soziales Wesen	■	117
1. Das ‚Ich‘ und die anderen ( <i>Peter Camenzind, Der Steppenwolf, Gertrud</i> )		118
2. Menschenliebe ( <i>Peter Camenzind, Ein Stückchen Theologie, Siddhartha</i> )		129
3. Resümee		135
III. Das „Ich“ als denkendes Subjekt bei Hermann Hesse - im Vergleich mit fernöstlich chinesischen Denkweisen bis zu Feng Youlan		137